

Spanienzeit zu ermahnen, denn die wirtschaftliche Lage Polens ist sehr ernst. Kossuth fragt die englische Regierung an, daß sie die Aufgabe der Unterstützung Polens durch England im Parlament durchzusetzen wolle, wie sie ihm in seiner Parlamentarischen Mission nicht oft vorgetragen seien, vorgebracht habe. Polen habe einen unverantwortlichen Angriff gemacht und die Grundzüge des Völkervertrages verletzt. Kossuth verlangte den Abschluß eines wirklichen Friedens, Abrüstung, Eintritt der vormaligen Feinde zum Völkerbund und unverzügliche Befreiung der Ost, die auf dem Festen ruht.

Polen und Rumänien

(Eigener Drahtbericht des „Sächs. Volkszeitung“) Bukarest, 19. Mai. Der Chef der polnischen Militärmission in Paris ist in Bukarest eingetroffen und vom König in besonderer Audienz empfangen worden, bei der ihm eine längere Unterredung über die polnische Offensiv- und die politische Lage hatte. Das Wort „Unverfüllt“ meidet, daß zwischen den Regierungen in Warschau und Bukarest ein Austausch von Noten und Depeschen stattgefunden und daß aus den Worten der Wunsch einer möglichst raschen Verständigung zwischen Polen und Rumänien sichtbar sei.

Die polnischen Umtriebe in Oberschlesien

Berlin, 19. Mai. Nach hier vorliegenden Meldungen versuchen die Polen, sich gewaltsam in den Besitz Oberschlesiens zu setzen. Sie versuchen das zunächst bei demjenigen Kreise, der ihnen den geringsten Widerstand entgegenzusetzen dürfte, dem Kreise Rybnitz. Sie wollen zunächst einen neuen Streik der Grubenarbeiter inszenieren. Dabei dürfte es zu schweren Kämpfen kommen. Die Polen arbeiten mit gewaltigen Anstrengungen, um in der zum Ausbruch gelangte, daß die Polen annehmen, daß der Kreis Rybnitz sich ihnen zuerst übergeben werde. In der Tat kommen bereits täglich kleinere Truppenkommandos der Polen in diesem Kreise an. Nach einer Funkstation ist im Kreise einbehalten worden, wo sich der Befehlshaber der polnischen Truppen aufhalten soll. Was einem kryptierten Telegramm, das ankommen wurde, geht hervor, daß zahlreiche Munition für Polen abgenommen ist. In Breslau haben die Polen für 100 000 Mark Geschosse für 15 000 Mark unterirdisch für die Mannschaften und für eine Million Mark Artilleriematerial angesetzt.

Absperrung Oberschlesiens

Breslau, 19. Mai. Das französische Konsulat gibt bekannt: Die internationalisierte Regierungs- und Plebiszitätskommission für Oberschlesien hat beschlossen, daß vom 1. Juli 1920 an niemand in das Abstimmandengebiet gelangen kann, ohne mit Paß und Personalausweis versehen zu sein, der von der Regierung seines Heimatlandes oder der zuständigen Kreispolizeibehörde ausgestellt ist und das Wort der französischen Konsulatsbehörde, in deren Bereich er wohnt, trägt.

Brüssel, 19. Mai. In italienischen Kreisen verlautet, daß die französischen Truppen in Oberschlesien durch Engländer und Italiener ersetzt werden sollen. Eine amtliche Bestätigung war nicht zu erlangen.

Die Lösung der Schleswigschen Frage?

Kopenhagen, 19. Mai. Die Kopenhagener „Nationaltidende“ teilt mit, in hiesigen diplomatischen Kreisen sei aus Paris die Nachricht eingetroffen, daß der Vorkonferenzrat wahrscheinlich dem Vorschlag des englischen Gelehrten Marling, des Vorsitzenden der internationalen Kommission, folge und Dänemark die erste, Deutschland die zweite Zone zuerlei. Wie aus Helsingborg gemeldet wird, ist es, nachdem am Montag früh das Verbot des Lebensmittelaustausches zwischen der ersten und der zweiten Zone in Kraft getreten ist, auch den Passagieren der kleinen Fährschiffe, die aus den kleineren Städten aus der ersten Zone täglich nach Helsingborg zur Arbeit fahren, verboten worden, Lebensmittelpakete feiner Art mitzunehmen. Es wird sogar darauf gesehen, daß weder Butterbrotpakete, noch Milch noch Eier in die zweite Zone mitgebracht werden, und es ist wegen dieser wohl allem weit gehenden Grenzsperrung zwischen Grenzengländern und deutschen Bauknechten bereits zu unlieblichen Szenen gekommen.

Die Schließung der Festungswerke von Helgoland

Bahel, 19. Mai. Aus London wird gemeldet, daß die Schließung der Festungswerke von Helgoland in den nächsten Tagen vollkommen beendet sein wird. Sämtliche eingedauten Geschosse und Festungswerke sind vollständig zerstört worden. Die Schließungsarbeiten wurden durch deutsche Arbeiter unter englischer Oberaufsicht durchgeführt.

Die neue Liste der „Kriegsverbrecher“

(Eigener Drahtbericht des „Sächs. Volkszeitung“) Leipzig, 20. Mai. Wie von zuständiger Stelle in Leipzig mitgeteilt wird, ist die von Berlin aus verbreitete Meldung, daß in der neuen Liste der Exzente über die Kriegsverbrecher genaue Beweisanforderungen gemacht und Jungen genannt worden sind, unrichtig. Beweisanforderungen und Jugenderkenntnisse sind überhaupt noch nicht gemacht, weder jetzt noch in der zweiten Liste. Wichtig ist nur, daß die neue Liste einige weitere Angaben über die Verurteilten und das ihnen zur Last gelegte macht. Diese Angaben sind aber noch wie vor ganz allgemein gehalten und so mangelhaft, daß sich daraus eine Klage nicht aufbauen läßt. Unrichtig ist weiter, daß in den Wochen zwischen dem 7. und dem 21. Juni Vernehmungstermine in Berlin und Leipzig angelegt sind. Die Verurteilten sind zwar zum größten Teil nicht, aber nur auf ideellen Weg.

Zusammentritt des Reichstages am 16. Juni

(Eigener Drahtbericht des „Sächs. Volkszeitung“) Berlin, 20. Mai. Wie nach dem „Berliner Tageblatt“ verbreitet, beabsichtigt die Reichsregierung in Anbetracht der am 21. Juni stattfindenden Konferenz in Spaan den Reichstag schon drei Tage nach dem 20. Mai, also am 16. Juni zusammenzurufen. Man hält den Zusammentritt des Reichstages vor der Spaaner Konferenz für um so notwendiger, als es nicht ausgeschlossen ist, daß die Wahlen auch eine veränderte Regierungskoalition ergeben könnten.

Die Not der Presse

Berlin, 19. Mai. In der gestrigen öffentlichen Sitzung des Reichstages kam der Entwurf einer Verordnung über die Besetzung von Holz für die Geltungsbereiche auf Antrag des Reichsrichters Graf Volpert nicht zur Beratung, weil die Reichsregierung keine endgültige Stellung genommen haben. Die Regierung ist dadurch zu erklären, daß inzwischen der Versuch gemacht worden ist, die Angelegenheit im Wege einer Vereinbarung, nicht auf dem Wege der Gesetzgebung zu regeln, und weil neuerdings die Reichsregierung einen etwas veränderten Entwurf vorgelegt hat. Die Sache muß, so bemerkt der Reichsrichter, morgen oder übermorgen erledigt werden. Unterstaatssekretär Fisch hat hingegen im Auftrag der Reichsregierung, die Verordnung jetzt noch in Kraft treten zu lassen. Der bisherige Verlauf der Verhandlungen läßt es nicht wahrscheinlich erscheinen, daß sonst eine Verständigung zustande kommt und wir fürchten, so sagte der Vertreter des Reichstages, daß die Not der Presse nicht vermindert und in noch stärkerer Weise lebhaft werden könne. Insbesondere könnte der Druck des Eingehens kleiner Zeitungen und des Abnehmens von Kräften, die andere Wege als rein parlamentarische verfolgen, sehr schnell weitergehen ohne die Möglichkeit, ihm entgegenzuwirken.

Scheidow Oberpräsident von Hannover

(Eigener Drahtbericht des „Sächs. Volkszeitung“) Berlin, 20. Mai. Als Nachfolger für den ausgeschiedenen scheidowischen Oberpräsidenten von Hannover, Richter, ist summe-

wie das „Berliner Tageblatt“ erzählt, der sozialdemokratische Abgeordnete Sadelum ausgetreten worden. Der neue Regierungspräsident von Hannover wird der demokratischen Partei, der Regierungspräsident von Hildesheim dem Zentrum entnommen werden.

Unabhängige Landräte

(Eigener Drahtbericht des „Sächs. Volkszeitung“) Berlin, 20. Mai. Auf Vorschlag des Oberpräsidenten Hörsing ist der unabhängige Reichstagsabgeordnete Maute zum Landrat in Pörsfeld und der unabhängige Reichstagsabgeordnete Karpaxel zum Landrat in Sangerhausen ernannt worden. Die Ernennungen entsprechen einem Votum der Reichstags.

Kleine Nachrichten

Dr. Valentin Graf v. Valsleben, der Sohn des früheren Reichstagspräsidenten und Zentrumsführers, Erbherr auf Plawnowitz, Ruda und Biskupitz, Pörsfelder Gch. Kammerer, ist am 17. Mai in Plawnowitz entschlafen.

Berlin, 19. Mai. Der bawrische Ministerpräsident Dr. von Kahr ist heute zum Besuche des Reichspräsidenten und der Reichsregierung hier einetroffen.

Paris, 19. Mai. Der erste deutsche Vertreter für die Wirtschaftskonferenz des Rat Deutsch ist hier eingetroffen. Die vier anderen Vertreter kommen Donnerstag nachmittag hier an.

Paris, 19. Mai. Das Kriegsgesicht hat alle sieben Angeklagten des Prozesses wegen der Kapitulation von Raubenge freigesprochen.

Nachrichten aus Sachsen

Sachsen für Zwangswirtschaft

Bei der Beratung der Ernährungsdirektoren der Länder über die allseitige Erzielung, Kartell- und Preisverhältnisse am vergangenen Sonnabend hat die sächsische Regierung mit Nachdruck die Auffassung vertreten, daß für eine Kodierung der Zwangswirtschaft auf allen Gebieten, insbesondere auf dem der Kartellwesen, die Zeit noch nicht gekommen sei. Sie ist weiter da er eingetreten, daß der Staat in die Zwangswirtschaft wieder einbezogen werden müsse.

Die Gemeindesteuern in Sachsen

Im sächsischen Ministerium des Innern in Dresden fand am letzten Sonntagabend unter dem Vorstehe des Ministers des Innern Kuhn und in Gegenwart des Finanzministers Dr. Reinhold eine Besprechung über die langjährige Verhandlung der Gemeindesteuern statt. Vom Vorstand des sächsischen Gemeindetages nahm an den Verhandlungen Oberbürgermeister Dr. Kälig-Bittau teil. Es herrschte Uebereinstimmung darüber, daß möglichst schnell eine provisorische Regelung der Einkommensteuer getroffen werden müsse, die vom Lande an die Gemeinden zu gewähren sind, und daß an die Gemeinden teiles an der Einkommensteuer gegeben werden müssen. Neben dem durch das Landesgesetz gesicherten Anteil an der Einkommensteuer wird den Gemeinden künftig ein bestimmter Prozentsatz an der Grundbesitzsteuer und der Umsatzsteuer zufließen. Die Vermögenssteuer wird den Gemeinden ganz verbleiben. Von der vom Staate neu zu regelnden Grundsteuer und der neu einzuführenden Gewerbesteuer sollen die Gemeinden gleichfalls einen angemessenen Teil erhalten. Hinsichtlich der Vermögenssteuer regte Dr. Kälig an, eine stärkere Heranziehung zu dieser Steuer zu ermöglichen, wenn es sich um Veranlagungen von Grundbesitzern nach nur kurzer Besitzdauer aus einem Spekulationsabsichten handelt. Allgemein wurde es als erwünscht bezeichnet, die persönlichen Schenkungen und einen Teil der Armen- und Pensionskosten auf den Staat zu übernehmen. Sonstige von den Vertretern der Staatsregierung, als auch von den Vertretern der Gemeinden wurden schwerste Bedenken nach der Richtung geäußert, ob innerhalb des von der Reichsregierung vorgesehenen Rahmens dem Staate und den Gemeinden überhaupt eine finanzielle Lebensmöglichkeit verbleiben wird. Erst im weiteren Verlaufe der Verhandlung wurde sich ein einigermaßen zutreffendes Bild gewinnen lassen.

Verkauf des Artilleriedepots Kleinmelsa bei Baugen.

Wie wir hören, fand am Montag ein Termin im Landesfinanzamt Ostschlesien statt zur Versteigerung des hiesigen Artilleriedepots Kleinmelsa bei Baugen. Der Reichsfinanzminister hat sich den endgültigen Zuschlag vorbehalten.

Die Auslieferung des „Prinzen Ernst von Sachsen“.

Bei dem in der jüngsten Auslieferungsliste der Exzente genannten Prinzen Ernst von Sachsen handelt es sich, wie aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, nicht um den dritten Sohn des früheren Königs, den Prinzen Ernst Heinrich von Sachsen. Dieser war im August und September 1914 überhaupt noch nicht im Felde, hat niemals in Rumur oder in den Nebenräumen in Quartier gelegen, kann also für die ihm zur Last gelegten Taten in keiner Weise in Frage kommen.

Aus Dresden

Lebensmittelpreis- und Lebensmittelpreis

Die mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums festgesetzten Preise für feinsten Weizenmehl betragen bis auf weiteres für 1 Eimer reine Weizenmehl 5 Mk., 1 Doppelpfund reine Weizenmehl 10 Mk., 1 Eimer reine Weizenmehl 5 Mk., 1 Eimer Weizenmehl 2,50 Mk., 1 Eimer Weizenmehl 2 Mk., 1 Eimer Weizenmehl 1,50 Mk., 1 Eimer Weizenmehl 1,20 Mk., 1 Eimer Weizenmehl 1,00 Mk. Diese Preise sind Höchstpreise. Die Weizenmehl- und Weizenmehlpakete werden in Zukunft mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums ohne Preisauflage hergestellt.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Leipzig-Mitte, Volksverein f. d. D. Freitag, den 21. Mai, abends halb 8 Uhr Versammlung im Saale des kathol. Gesellschaftshauses. Vortrag der Herren Stabenkötter, Dr. Meier, Dr. Hieberer, Dr. und die Katholiken und auch hier Teilhauer: „Der 6. Juni ein Schicksalstag!“ Der Abend ist wichtig und von großem Interesse! Volksvereinsticket! Werbet, der katholischen Sache zuliebe. Keiner fehle!

Kirchliches

Unfall des Bischofs von Trier

Der Bischof Dr. Korum von Trier, der erst kürzlich von seiner Sommerreise glücklich heimgekehrt war, hat auf der Fahrt im Defanat Mayen einen Bruch des Schenkelhalses erlitten.

Aus Bayern, 19. Mai. Im Benediktiner-Missionshaus St. Ottilien traf aus Darassalam ein Bischof ein, der die schwerste Nachricht ein, daß der Bischof von apostol. Vikar mit dem ganzen deutsch-österreichischen Missionarpersonal, insgesamt 81 Missionare und 20000, von der englischen Regierung ausgenutzt worden ist.

Verantwortlich für den reaktionellen Teil: Hauptgeschäftsführer Paul Heßlein; für den inkontinellen Teil: Peter Schade, — Druck und Verlag der „Saxonica-Verlagsdruckerei G. m. b. H.“ zu Dresden.

Sport

Vorausfrage für Hamburg: Großhesseler für den 21. Mai nachmittags 2 1/2 Uhr

1. Mörler, Reichsflora; 2. Dr. Kuntz, Fischerin; 3. Grenzland-Park; 4. Dörschel, Kampart; 5. Barbar, Lebensgefährte; 6. Berentzen, Sperber; 7. Grunberg, Dörschel.

Zentrums-Versammlung der Löbnitz-Ortschaften

Freitag den 21. Mai abends Punkt 8 Uhr im Vereinszimmer der „Goldenen Weintraube“.

— Redner: Herr Stadverordneter Engler. —

Alle Anhänger des Zentrums werden hierdurch herzlichst und dringend eingeladen.

Der Vorstand.

Große Wahlversammlungen in der wendischen Lausitz für die christliche Volkspartei.

Crostwitz, Erdgericht: Pflingstsonntag nachm. 1/4 Uhr.

Jezniz, Gaudrichs Gasthaus: Pflingstsonntag abds. 7 Uhr.

Panschwitz, Gasthof: Pflingstmontag nachm. 1/4 Uhr.

Wendisch-Basely, Krähls Gasthof: Pflingstmontag abends 7 Uhr.

Ralsb., Gasthof: Pflingstdienstag nachm. 1/2 Uhr.

Storch, Juarenhelm: Dreifaltigkeitsfest nachmittags 1/2 Uhr.

Rabidor, Domarja's Gasthaus: Dreifaltigkeitsfest abends 7 Uhr.

Ofero, Erdgericht: Fronleichnam nachmittags 4 Uhr.

Redner in allen Versammlungen: Unser Kandidat Herr **Raplan Biesch-Crostwitz.**

In Crostwitz, Jezniz, Panschwitz und Wendisch-Basely spricht als zweiter Redner Herr Kandidat **Chefredakteur Heßlein-Dresden.**

Wenden! Nur Geschlossenheit macht stark! Trete geschlossen ein für die Liste unseres Kandidaten! Nur so werden unsere Forderungen in Erfüllung gehen.

Männer und Frauen, wacht auf!

Erscheint in Massen!

Die Ortsgruppen der Vereins vom hl. Cyrill und Method.

Deutsche Demokratische Partei

Freitag, den 21. Mai

abends 8 Uhr

großer Saal der Kaufmannschaft, Ostra-Allee

Generalleutnant z. D. Löffler:

Schicksalstragen unserer Zeit

Untilche Bekanntmachungen

Verteilung von verdünnter kondensierter Auslandsmilch, Fettgehalt circa 2,7 Prozent

(Nachbekanntmachung vom 25. März 1920 abgedruckt in der Sächsischen Volkszeitung vom 29. März 1920.)

1. Am Donnerstag den 20. und Freitag den 21. Mai 1920 wird auf Abschnitt 17 der Auslandsmilchkarte ein halbes Liter verdünnte kondensierte Auslandsmilch, Fettgehalt circa 2,7 Prozent zum Preise von 1,45 Mk. verteilt.
2. Die Verteilung erfolgt durch alle die Milchhändler und Milchgeschäfte, bei denen die Karte zur Anmeldung gelangt.
3. Die Milchhändler haben die Milch rechtzeitig von der Zentralmolkerei zu beziehen. Bestände sind mitzubringen.
4. Zuwiderhandlungen sind strafbar nach der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915.

Dresden, am 19. Mai 1920. Der Rat zu Dresden.

Verteilung von Süßstoff

§ 1. Ausweis „454“ der Lebensmittelkarte eine Süßstoff-M-Packung für 50 g.

Abholung in einer hiesigen Apotheke oder Drogenhandlung vom 21. bis 29. Mai 1920. Bezug durch Vermitlung eines nicht ausgelassenen Reichshandelsgeschäftes ist verboten.

§ 2. Krankenhäuser und Kliniken bezugsfähig wie bisher nach dem Satz in § 1.

§ 3. Apotheken und Drogenhandlungen haben die Ausweise und bezugsfähig wie bisher so ort zu antworten.

§ 4. Anforderung und Abrechnung durch die Apotheken und Drogenhandlungen wie bisher.

§ 5. Zuwiderhandlungen: Bundesratsverordnung vom 25. September 1915.

Dresden, am 19. Mai 1920. Der Rat zu Dresden.

Verteilung von Zuckererbsen

§ 1. Ausweis „454“ der Lebensmittelkarte 150 Gramm Zuckererbsen für 45 g.

§ 2. Krankenhäuser und Kliniken bezugsfähig wie bisher nach dem Satz in § 1.

§ 3. Anmeldung vom Milchhändler: 20. od. 21. Mai 1920. Weitergabe an die Milchhändler: 22. oder 25. Mai 1920.

§ 4. Die Milchhändler sind eingeladen:

- a) Großhändler des Milchhandels und Großhandels-geschäften wie bisher,
- b) im übrigen die Firmen: Goltz Junge, Jochenstraße 2; Richard Thieme, Ratsstraße 1; E. Hildebrand & Engler, Ratsstraße 1; Adolf Scherber, Ratsstraße 10; Hugo Schönderg, Ratsstraße 50; F. Aug. Hertel, Ostra-Allee 28; Verkaufsvorstand Norddeutscher Mehlwerke, Ostraallee 17.

§ 5. Abgabe an die Verbraucher: 25. Mai 1920.

§ 6. Zuwiderhandlungen: Bundesratsverordnung vom 25. September 1915.

Dresden, am 19. Mai 1920. Der Rat zu Dresden.